



Brüssel, den 11. November 2016
(OR. en)

14212/16

ESPACE 54
RECH 308
COMPET 567
IND 234
EU-GNSS 33
TRANS 414
TELECOM 223
MI 691
EMPL 466
CSDP/PSDC 641
CFSP/PESC 912

VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Nr. Vordok.: 13758/16 ESPACE 52 RECH 298 COMPET 544 IND 222 EU-GNSS 32
TRANS 404 TELECOM 206 MI 665 EMPL 442 CSDP/PSDC 613
CFSP/PESC 867

Betr.: *Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am
29. November 2016*

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den
Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der
Regionen – Weltraumstrategie für Europa

– Orientierungsaussprache

I. EINLEITUNG

1. Der Rat hat in den Jahren 2014 (unter italienischem Vorsitz¹) und 2015 (unter luxemburgischem Vorsitz²) Beiträge zur Festlegung einer langfristigen europäischen Raumfahrtvision geleistet.

¹ Dok. 15396/14 und Dok. 16502/14 (Gedankenaustausch bzw. Schlussfolgerungen des Rates).

² Der luxemburgische Vorsitz hat eine informelle Tagung der für die Raumfahrtspolitik zuständigen Minister der Mitgliedstaaten der EU und der ESA ausgerichtet.

Im November 2015 hat die Kommission in ihrem Arbeitsprogramm für 2016 angekündigt, dass sie eine Weltraumstrategie für Europa entwickeln will. Demzufolge brachte die Kommission im Frühjahr 2016 eine öffentliche Konsultation sowie eine Reihe diesbezüglicher Veranstaltungen auf den Weg, um die Ansichten interessierter Kreise zu den politischen Prioritäten, Herausforderungen und Chancen, an denen eine künftige Weltraumstrategie für Europa ausgerichtet werden könnte, in Erfahrung zu bringen.

2. Im ersten Halbjahr 2016 hat die Gruppe "Raumfahrt" unter niederländischem Vorsitz als Beitrag zu den Überlegungen der Kommission in mehreren Sitzungen Themen erörtert, die für eine künftige Strategie relevant sind. Außerdem fand auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) vom 26./27. Mai 2016 eine Orientierungsaussprache über das Thema "Nutzung weltraumgestützter Daten" statt. Zudem wurde am 30. Mai 2016 eine informelle Tagung der für die Raumfahrtspolitik zuständigen Minister der Mitgliedstaaten der EU und der ESA unter Leitung der Vorsitze des Rates der Europäischen Union und des ESA-Ministerrats einberufen, um einen zusätzlichen inhaltlichen Beitrag zu einer kohärenten europäischen Weltraumpolitik zu leisten.
3. Der slowakische Vorsitz hat sodann den Schwerpunkt auf das Thema "Nutzung weltraumgestützter Daten" gelegt, das unter dem Gesichtspunkt der sehr konkreten Vorteile betrachtet wird, den diese Nutzung den Mitgliedstaaten und den europäischen Bürgerinnen und Bürgern bietet. Der Vorsitz möchte die Gespräche über dieses Thema mit der Industrie und den KMU aufrechterhalten und ausweiten und dabei gleichzeitig die jungen Forscher und Forscherinnen bei ihrer äußerst wichtigen Aufgabe, für das Thema Weltraum zu werben, unterstützen.
4. Die Kommission hat am 26. Oktober 2016 ihre Mitteilung zum Thema "Eine Weltraumstrategie für Europa" vorgelegt, um neue Dienstleistungen und die Führungsposition Europas im Bereich der Raumfahrt zu fördern. Die Strategie stellt auf vier strategische Ziele ab:
 - 1) Maximierung des Weltraumnutzens für die Gesellschaft und die EU-Wirtschaft,
 - 2) Förderung eines weltweit wettbewerbsfähigen und innovativen europäischen Raumfahrtsektors,
 - 3) Stärkung der Unabhängigkeit Europas beim Zugang zum Weltraum und bei seiner Nutzung in einem sicheren Umfeld und
 - 4) Stärkung der Rolle Europas als globaler Weltraumakteur und Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

5. Im Rahmen der Strategie wird auch unterstrichen, dass das Verhältnis zwischen der EU und der ESA einer der Grundpfeiler des Erfolgs sein wird. Deshalb wurde bei der Vorlage der Weltraumstrategie am Nachmittag des 26. Oktober 2016 von der Kommission (im Namen der EU) und von der ESA eine gemeinsame Erklärung von EU und ESA zu einer gemeinsamen Vision und gemeinsamen Zielen für die Zukunft Europas im Weltraum unterzeichnet. Mit dieser gemeinsamen Erklärung soll die Absicht der EU und der ESA hervorgehoben werden, ihre Zusammenarbeit künftig noch zu verstärken und weiter auszubauen, um die von beiden Partnern verfolgten ehrgeizigen Ziele zu erreichen, damit Europa einer der weltweit führenden Akteure im Weltraum und ein bevorzugter Partner auf der internationalen Bühne bleibt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR SACHE

6. Marktbedingungen für Weltraumindustrie und Weltraumdienste

Die globale Raumfahrtlandschaft unterliegt einem schnellen Wandel, was insbesondere auf die Internationalisierung und Globalisierung des Weltraumsektors zurückzuführen ist, die dadurch ausgelöst wurde, dass sich die Zahl der Akteure sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor vervielfacht hat. Im Vergleich zu den europäischen Akteuren verfügt die Konkurrenz häufig über größere Budgets; hinzu kommen ausgereifere Märkte für private Investitionen, eine stärkere Unterstützung seitens der institutionellen Akteure, eine größere Nachfrage auf den Inlandsmärkten sowie größere Synergieeffekte zwischen dem zivilen Sektor und dem Verteidigungssektor. Der Wettbewerb nimmt an Schärfe zu. Technologische Umstellungen und disruptive Innovationen (z.B. Miniaturisierung, kommerzielle Weltraumtransportdienste) sind weitere Faktoren, die die traditionellen Geschäftsmodelle innerhalb des Sektors infrage stellen. Neue Geschäftsmodelle halten Einzug, wie etwa Startdienste und Satellitenbeschaffung im Paket sowie kostengünstigere Angebote für den Zugang zum Weltraum. Diese dynamischen Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette des Weltraumsektors.

Zur Bewältigung der genannten Herausforderungen könnte wie folgt vorgegangen werden: Abbau der mit den weltraumspezifischen Vorzeigeprogrammen der EU verknüpften technischen Hindernisse (z.B. Big Data für Copernicus, Chipsätze für Galileo); Verbesserung der allgemeinen Marktbedingungen durch Freisetzung des vorhandenen Potenzials bei wachstumsorientierten Politikbereichen der Union (z.B. Binnenmarkt, digitaler Markt, Kapitalmarktunion) sowie ihren Programmen und Werkzeugen (z.B. Unterstützung von Innovationen durch Horizont 2020 und Nutzung von Synergien mit der Investitionsoffensive, dem Programm COSME und den ESI-Fonds); Entwicklung von thematischen und "Cluster"-Konzepten, die sowohl auf die Nachfrageseite als auch auf die Angebotsseite der Wertschöpfungsketten abzielen. Für das öffentliche Beschaffungswesen sollte ein gutes Regelwerk erarbeitet werden.

7. Nutzung weltraumgestützter Daten

Weltraumgestützte Daten und weltraumgestützte Bilder, Anwendungen und Dienstleistungen sowie Produkte bieten in Verbindung mit der raschen Entwicklung der digitalen Wirtschaft enorme potenzielle Vorteile, die ein wirksameres und effizienteres staatliches Handeln erlauben, eröffnen aber auch Möglichkeiten für die Wissenschaft, die Privatwirtschaft – insbesondere im Wertschöpfungsgeschäft – und die Gesellschaft. In zahlreichen dieser Tätigkeitsbereiche lassen sich durch die Nutzung weltraumgestützter Daten Verbesserungen erzielen. Es sei darauf hingewiesen, dass die größten Auswirkungen außerhalb des Bereichs der Raumfahrt verzeichnet werden.

Die Weltraumprogramme der EU (Galileo und EGNOS, Copernicus) erreichen nach und nach ihre operative Sollkapazität, sodass der Wirtschaft und der Gesellschaft eine Fülle von Daten und Dienstleistungen zugänglich wird. Europäische Unternehmen und ganz allgemein sämtliche Anwender sollten die Erträge der hohen, über mehrere Jahrzehnte für die europäischen Raumfahrtprogramme getätigten Investitionen ernten können. Insbesondere verzeichnet der Markt für Erdbeobachtung sowie weltraumgestützte Daten und Bilder in den letzten zwei oder drei Jahren einen Boom, der mit den neuen Sentinel-Missionen im Rahmen von Copernicus einhergeht. Dies kommt den öffentlichen Verwaltungen in den Mitgliedstaaten der EU und in zunehmendem Maße auch Privatunternehmen in verschiedenen Bereichen sowie den Endnutzern und den europäischen Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Dank Copernicus entstehen Wertschöpfungsketten in Bereichen wie Land- und Forstwirtschaft, Stadtentwicklungsüberwachung, Versicherungen, Meeresüberwachung, Erdöl und Erdgas, erneuerbare Energien und Luftqualität. Der Nutzen kann an folgenden Beispielen deutlich gemacht werden: 5%iger Produktionsanstieg bei Fischzüchtern durch Überwachung giftiger Algenblüten; um 60% höhere Genauigkeit bei den Analysen der Auswirkungen der grenzüberschreitenden Verbreitung von Schadstoffen auf die Luftqualität; oder ein Prognosemarkt im Umfang von 170 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Versicherung von Weideflächen gegen Naturkatastrophen (ab 2025)³.

Galileo-gestützte Anwendungen umfassen standortbasierte Dienstleistungen, Landwirtschaft, Verkehr (Luft-, See-, Schienen- und Straßenverkehr) sowie Vermessung und Zeitmessung. Sie bieten für die Verbraucher Lösungen, die auf hochleistungsfähigen Chipsätzen beruhen, die üblicherweise in Smartphones, Tablets und sonstigen Endverbrauchergeräten Verwendung finden, sowie neue Lösungen für das Internet der Dinge, die bordeigene Navigation oder technische Business-to-Business-Lösungen⁴.

³ Bericht über die sozio-ökonomischen Auswirkungen von Copernicus (2016) (Report on the socio-economic impact of Copernicus (2016)), von PwC für die Europäische Kommission erstellt - ISBN 978-92-79-59011-5 - doi 10.2873/01661.

⁴ European GNSS Agency - GNSS Market Report- March 2015 - issue 4 (https://www.gsa.europa.eu/system/files/reports/GNSS-Market-Report-2015-issue4_0.pdf).

Zur Stützung der Raumfahrtindustrie und um die beabsichtigten sozioökonomischen Auswirkungen zu ermöglichen, sollten Maßnahmen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene in Betracht gezogen werden.

Gleichzeitig ist ein vorausschauender Ansatz zu verfolgen und sind die neuen Generationen von Weltraumprogrammen auf einer nutzergesteuerten Basis vorzubereiten und ist auf sich herausbildende Bedürfnisse einzugehen.

8. **Forschung und Entwicklung**

Weltraumforschung und -entwicklung ist ein grundlegendes Element des Weltraumsektors – Forschungstätigkeiten können als "Dienstleistungen" angesehen werden – und Horizont 2020 hat dabei eine maßgebliche Rolle zu spielen.

Zwischen Politik und Forschung muss es vermehrt Rückkoppelungen geben und die Entwicklung, die Weiterentwicklung und die Anwendung von Weltraumprogrammen sind zu unterstützen. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Raumfahrtindustrie sollte dadurch gestärkt werden, dass die Nichtabhängigkeit Europas bei kritischen Weltraumtechnologien und -systemen untermauert, eine nachhaltige Lieferkette unterstützt und der Zugang zu den Exportmärkten erleichtert wird, ferner Innovation, Geschäftsmöglichkeiten und die Industriekapazität gefördert sowie enge, effiziente Verknüpfungen zwischen Bildung, Forschung und Innovation hergestellt werden.

9. **Zugang zum Weltraum**

Ein unabhängiger, zuverlässiger und kostengünstiger Zugang zum Weltraum zu erschwinglichen Bedingungen für die EU, die ESA und ihre jeweiligen Mitgliedstaaten auf der Grundlage der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger europäischer Trägersysteme und operativer Kapazitäten von Weltraum ist von strategischer Bedeutung. Europa muss seine Handlungsfreiheit und Unabhängigkeit absichern. Es braucht einen Zugang zum Weltraum und muss diesen sicher nutzen können. Zugang zum Weltraum ist ein strategisches und ein politisches Ziel. Die größten Herausforderungen diesbezüglich sind folgende:

- a) Gewährleistung der Kontinuität eines unabhängigen, zuverlässigen und kostenwirksamen Zugangs zum Weltraum zu erschwinglichen Bedingungen für die EU, die ESA und ihre jeweiligen Mitgliedstaaten auf der Grundlage sowohl von geeigneten und wettbewerbsfähigen Trägerkapazitäten von Weltraum als auch eines europäischen Weltraumbahnhofs;

- b) Erhalt der Führungsrolle der europäischen Weltraumindustrie auf dem weltweiten kommerziellen Markt für Trägerdienste, um die für die Systemzuverlässigkeit (Instrumente, Fähigkeiten) und die Kostenwirksamkeit notwendige Zahl der Raketenstarts beizubehalten und zu erhöhen;
- c) Schaffung günstiger Bedingungen in Europa für die Entwicklung eines Marktes für kleine Satelliten und kostengünstiger Trägerkapazitäten (Weltraum- und Bodensegment).

10. **Weltraum und Sicherheit**

Weltraumdienste können der EU und den Mitgliedstaaten dazu verhelfen, sich den wachsenden Sicherheits Herausforderungen zu stellen, und die Überwachung und Regelung von sicherheitsbezogenen Strömen verbessern. Indem gegebenenfalls Synergien bei Raumfahrt-, Sicherheits- und Verteidigungstätigkeiten angestrebt werden, könnte neuen und sich herausbildenden Bedürfnissen in diesem Bereich entsprochen werden.

11. **Governance und Finanzierung**

Die EU und die ESA sollten bei grundlegenden Aspekten (Grundlage der Governance sind die Übertragungsvereinbarungen und Vereinbarungen aufgrund der Verordnung über die Programme) einen konvergenten Ansatz und im Hinblick auf die Unterstützung der europäischen Weltraumpolitik einen pragmatischen Ansatz verfolgen. Ohne der Halbzeitüberprüfung der Programme vorzugreifen, müssen deren Entwicklungen im Zeitraum nach 2020 berücksichtigt werden. Die Mittel sollten vorrangig unter möglichst umfassender Nutzung von Synergien und möglichst komplementär eingesetzt werden.

Eine angemessene Finanzierung durch die öffentliche Hand und den Privatsektor ist erforderlich, um die Kontinuität der Weltraumprogramme der EU sicherzustellen, um das Potenzial des Weltraums umfassend auszuschöpfen und um an der Rolle der EU als globaler Akteur im Weltraum festzuhalten und sie zu stärken.

III. FRAGEN FÜR DIE ORIENTIERUNGSAUSSPRACHE:

Vor diesem Hintergrund ersucht der Vorsitz den Rat (Wettbewerbsfähigkeit – Raumfahrt), sich auf seiner Tagung am 29. November 2016 mit folgenden Fragen zu befassen:

- 1) Inwiefern sind die von der Kommission in ihrer Weltraumstrategie für Europa vorgeschlagenen Aktionen und Maßnahmen angemessen, um die europäische Raumfahrtbranche zu fördern und sicherzustellen, dass der Nutzen der EU-Weltraumaktivitäten und der EU-Vorzeigeprogramme Galileo und Copernicus sowie die durch diese Aktivitäten und Programme generierten Daten die Bürgerinnen und Bürger erreichen und Wachstum und Arbeitsplätze schaffen? Wie können diese Maßnahmen auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt werden, um eine möglichst große Wirkung zu erzielen?
- 2) In welchem Umfang tragen die von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen angesichts der strategischen Bedeutung von Weltraumkapazitäten dazu bei, "Europas Unabhängigkeit beim Zugang zum Weltraum und bei seiner Nutzung in einem sicheren Umfeld zu stärken"? Wie kann im Hinblick darauf eine wettbewerbsfähige europäische industrielle Grundlage in Europa und auf dem Weltmarkt gefördert werden, die dazu dient, den Zugang Europas zum Weltraum und zur Datennutzung sowie seine Kapazitäten für kritische Technologien und Systeme – Grundlagen der Autonomie – zu erhalten und zu stärken?